

SCOUT SCOUTING

MITTEILUNGSBLATT GR.16 SCHOTTEN

VERSICHERUNGEN

MAIFEST

NEU: SPORTSEITE!

UNSER VERSICHERUNGSSCHUTZ

In der Registriergelbühr der PPO ist eine Unfall- und Haftpflichtversicherung in = begriffen, über deren Umfang und Leistungen jedoch oft Unklarheit bei Eltern und Führern herrscht.

Gerade jetzt zu Beginn der Lagersaison wollen wir über die Bestimmungen informieren, um allen Eltern einen Überblick über den Versicherungsrahmen zu geben und eventuell einen erweiterten persönlichen Versicherungsschutz zu empfehlen.

Die HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

deckt Schadenersatzansprüche bis maximal 2 000 000,-S, wenn eine Person geschädigt (verletzt oder getötet) wurde, bzw. bis maximal 8 000 000,-S, wenn mehrere Personen geschädigt (verletzt oder getötet) wurden; bei Sachschadensereignissen bis maximal 800 000,-S.

Die Versicherungsleistung wird fällig bei Vorliegen eines Verschuldens seitens des versicherten Schädigers zur Befriedigung gerechtfertigter gesetzlicher Schadenersatzansprüche.

Von der Versicherung sind unter anderem ausgenommen:

1. Schäden an beweglichen und unbeweglichen Sachen, die bei oder infolge ihrer Benutzung, Beförderung, Bearbeitung oder einer sonstigen Tätigkeit an oder mit ihnen entstehen;
2. Schäden an Sachen, die dem Versicherungsnehmer gehören bzw. die der Versicherungsnehmer oder die Personen, die für ihn handeln, entliehen oder in Verwahrung genommen hat, sowie die bei oder infolge ihrer Benutzung oder einer sonstigen Tätigkeit an oder mit ihnen entstehen. (z.B. Schäden an Gebäuden, die dem Verein gehören oder von ihm benützt werden)
3. Wasserfahrzeuge, sofern keine besondere Vereinbarung getroffen wurde.
4. alle Schäden, die vorsätzlich herbeigeführt wurden;

Zur Erläuterung dieser umfangreichen Ausnahmeregeln seien folgende Beispiele angeführt:

- Während des Sommerlagers trat ein Späher einen Stein in einem steilen Waldstück los. Der Stein fiel auf einen LKW, der auf der durchführenden Strasse abgestellt war.
Schaden: Beschädigung des Kotflügels
Leistung: Reparatur wurde bezahlt.
- Beim Lagerabbruch und Verladen des Gepäcks mußte ein Auto von Pfadfindern in einem Hohlweg zurückgeschoben werden, da es nicht ansprang. Die linke Vordertür war geöffnet, um das Lenken während des Zurückschiebens zu ermöglichen, und wurde beschädigt.
Schaden: Türaufhängung wurde beschädigt.
Leistung: Kein Anspruch, da Schäden an beweglichen Sachen, die bei oder infolge ihrer Benutzung, Beförderung, Bearbeitung o.ä. entstehen vom Versicherungsschutz ausgenommen sind.
- Beim Ballspiel im Heimabend wurde die Brille eines Pfadfinders durch einen unglücklichen Zufall beschädigt.
Schaden: Brille beschädigt
Leistung: Kein Ersatz, da niemandem ein Verschulden angelastet werden kann (Risiko des Brillenträgers)
- Ein Pfadfinder schießt in Thernberg eine Fensterscheibe ein.
Schaden: Fensterscheibe zerbrochen
Leistung: Kein Ersatz, da Schäden an Räumen oder Gebäuden, die für Vereinszwecke benützt werden, vom Versicherungsschutz ausgenommen sind.
- Beim Sommerlager wird durch Unachtsamkeit eines Pfadfinders das Küchenzelt in Brand gesetzt.
Schaden: Brandlöcher im Zelt
Leistung: Kein Ersatz, da Schäden an Sachen, die dem Versicherungsnehmer gehören bzw. von ihm entliehen oder in Verwahrung genommen sind, sowie die bei oder infolge ihrer Benutzung oder einer sonstigen Tätigkeit an oder mit ihnen entstehen, vom Versicherungsschutz ausgenommen sind.

Wie Sie aus diesen Beispielen erkennen können, sind insbesondere alle Schäden an gruppeneigenen oder der Gruppe zur Benützung überlassenen Gegenständen, d.h. das gesamte Lagermaterial nicht versichert !!

Da wir aus finanziellen Gründen bei allen über die normale Abnutzung hinausgehenden Beschädigungen - vor allem wenn sie fahrlässig oder absichtlich verursacht wurden - Schadenersatz von den Verursachern bzw. deren Eltern verlangen müssen, empfehlen wir allen Eltern den Abschluß einer separaten Haftpflichtversicherung für diese Fälle. Soweit uns bekannt ist, enthält normalerweise die Haushaltsversicherung einen diesbezüglichen Versicherungsschutz: bitte studieren Sie Ihre Versicherungspolizze rechtzeitig und ergänzen Sie gegebenenfalls Ihren Versicherungsschutz !

Die UNFALLVERSICHERUNG:

1. Als versichert gelten alle aktiven Vereinszugehörigen bei angeordneten und geleiteten Veranstaltungen im Sinne der Vereinstätigkeit (wie Spiel, Heimstunde, Sport, Wanderungen, Lager u.dgl.)
2. Die Versicherung gilt auch bei Unfällen auf dem direkten Weg zu und von der versicherten Tätigkeit - auch Reisen.
3. Als Versicherungssummen pro Mitglied gelten:
 - für den Todesfall (Begräbniskosten) bis 10 000,- S
 - für den Fall der bleibenden Invalidität bis 30 000,- S
4. Versicherungsleistungen für vorübergehende Invalidität, Heilkosten sowie Transportkosten sind nicht versichert (Als Heilkosten gilt z.B. jede Art von Zahnbehandlung, stationäre und ambulante Behandlung)

5. Leistungen aus dieser Unfallversicherung werden unabhängig (und allenfalls zusätzlich) zu Leistungen aus anderen Versicherungen erbracht.

6. Der Unfallversicherungsschutz ist für einen verletzten Vereinsangehörigen auch dann gegeben, wenn die Verletzung durch einen anderen Vereinsangehörigen verursacht wurde.

Beispiele:

- Durch einen aus dem Gepäcknetz herabfallenden Rucksack wurden einem Mädchen beide oberen Schneidezähne abgeschlagen. Der Schaden mußte durch eine Jacketkrone behoben werden.
Leistung: Kein Ersatz, da Heilkosten nicht versichert.
- Am Sommerlager verletzte sich ein Pfadfinder beim Holzhacken Zeigefinger und Ringfinger der rechten Hand.
Schaden: Schwere Verletzung des rechten Zeigefingers - Amputation, sowie Teilamputation des Ringfingers.
Leistung: wurde wie folgt errechnet:
Fingerquote 10% der Versicherungssumme, für rechten Zeigefinger 50% von Summe 1 für Teilamputation des rechten Ringfingers $33 \frac{1}{3}$ von 5%
- Bei einer Fahrt mit dem PKW während des Lagers wurde ein Führer schwerstens verletzt. Er wurde nach der Entlassung aus dem Rehabilitationszentrum als Rollstuhlfahrer auf Lebenszeit entlassen.
Leistung: Volle Entschädigung für bleibende Invalidität.

Abschließend kann gesagt werden, daß man grundsätzlich alles in jeder Höhe versichern kann: dies ist dann nur eine Frage der Prämienhöhe. Wenn nicht alles versichert ist, so trifft dies nicht nur die Pfadfinder, sondern auch die Versicherungsanstalt: beide sind an Ihre finanziellen Grenzen gebunden.

(Aus: WEGWEISER 1/1981)

SCOUT SCOUTING - Mitteilungsblatt der Gr.16 "SCHOTTEN"

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Wv. Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Gr.16 "SCHOTTEN"

Für den Inhalt verantwortlich: GFM Peter Müller

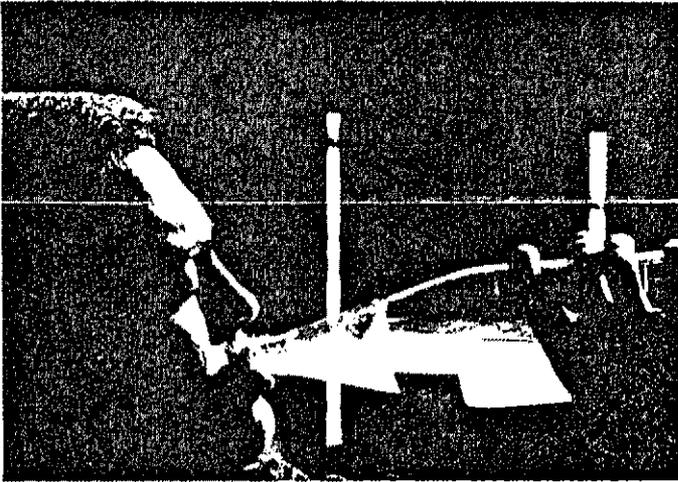
Chefredakteur: Wolfgang Wittmann

Alle: 1010 Wien, Freyung 6/9/13

Druck: HTU-Vervielfältigungsstelle, 1040 Argentinierstrasse 8

WIR STELLEN VOR:

Wolfgang Wittmann



WÖLFLINGSFÜHRER DER GR. 16 "SCHOTTEN"

Alias Witex

Mindestens 21 Jahre alt

stud. phil. hum. causa

also besser: Journalisterl

Teletext-verunstalter

Kommunistofaschistoidlinksrechts =

extremistischer Anarcho-Monarchist mit liberal-konservativen Zügen

Steht auf Jawa, Mazda 10000, nein, nur 1000 ! (siehe S.Freud).

Verfügt über die Fähigkeit, ungeheure Nahrungsmittelmengen oral zu vernichten. Abgesehen davon beherrscht er mehrere Sportarten sowie Fremdsprachen in keinsten Weise, ist kulturell immer auf der Höhe (eines Maulwurfes) und singt ziemlich tief (wie tief bin ich gesungen), meistens laut aber immer falsch.

Diese Fähigkeiten und Eigenschaften sind in erster Linie für die nunmehr neunjährige kometenhafte Karriere bei unserem schönen Verein verantwortlich, die durch die Ernennung zum Wölflingsmeister sowie zum Hilfsrovermeister gekrönt wurde.

Für junge Leute, für die Beten und Nachbeten zweierlei ist.

Für kritische junge Leute gibt's die junge Zeitschrift mit Format und Engagement. DIE WENDE. Das, was das Leben wirklich ausmacht, macht DIE WENDE lesenswert: Beruf und Freizeit, Politik und Gesellschaft, Partnerschaft und Religion.

DIE WENDE bringt, was junge Leute wissen wollen. Mit Anregungen und Denkanstößen – engagiert christlich. DIE WENDE – das ist der Blick hinter die Kulissen. Damit Zusammenhänge durchschaubar werden.

Gleich kennenlernen – einfach Kupon einschicken:

3 Monate gratis: DIE WENDE – Das österreichische Jugendmagazin.

Abonnement-Gutschein.

- Ja, ich möchte die neue WENDE unverbindlich kennenlernen. Sendet mir die nächsten 3 Monate lang alle Ausgaben der WENDE kostenlos zu. Diese Probeflieferung verpflichtet mich zu nichts.
- Sendet mir die neue WENDE im Abonnement zum Vierteljahresabonnement von S 72 – Die ersten 3 Monate erhalte ich zur Einführung kostenlos. Meine Bestellung gilt bis auf Widerruf.
(Zutreffendes bitte ankreuzen.)

Unterschrift

Kupon bitte einsenden an: DIE WENDE – Das österreichische Jugendmagazin.
Schönaugasse 64, 8011 GRAZ.

Name

PLZ/Adresse



WER - WAS - WARUM

GEDANKEN ÜBER DIE PFADFINDER - DEREN GRUNDSÄTZE UND ORGANISATION

Zusammengestellt von GFM Peter Müller

4. TEIL: DER WEG ZUM ZIEL

Ich habe mich in den vorher erschienenen Folgen bemüht, das Ziel unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit erkennen zu lassen. Auch der Weg dorthin ist schon von Baden-Powell vorgezeichnet und hat sich in folgende Schwerpunkte bis in unsere Zeit gegliedert:

Leben aus dem Glauben

Jeder Pfadfinder ist religiös. Aktiv. Wir wollen gemeinsam beten, den Mädchen und Buben den Hintergrund unseres Glaubens mitteilen. Je nach Altersstufe erwarten wir aktive Teilnahme in der Pfarrgemeinde, bei religiösen Veranstaltungen und in der Familie.

Verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft:

Patrullensystem (Arbeitsaufteilung), Einordnung in das System der Ordnung, Mithilfe bei der Gestaltung von Unternehmungen, Erste Hilfe, Sozialer Dienst, Informationen sammeln (auch über andere Gemeinschaften), Verkehrsregeln kennen, sich nach diesen Regeln verhalten: all das ist in diesem Schwerpunkt enthalten und in jeder Altersstufe der jeweiligen Reife entsprechend durchführbar (Dies gilt natürlich auch für alle anderen Schwerpunkte).

Weltweite Verbundenheit:

Zuerst die eigene Heimat kennen - Geschichte, Geographie, Nachbarländer. Pfadfinderische Weltverbände, andere Jugendorganisationen, Briefkontakt mit Ausländern, Auslandslager ...

Kritisches Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt

ist von scharfen Sinnen abhängig. Training des Gedächtnisses, Informationen der Massenmedien verarbeiten können, sich selbst kennen - erkennen. Soziale Taten durchführen - einzeln oder mit der Patrouille. Umweltschutz - bei sich selbst beginnen. Behördenwege erkunden. Konzert- und Theaterbesuche - darüber reden. Stilepochen und Kulturen erkennen. Entwicklungshilfe - auch im Kleinen.

Einfaches und naturverbundenes Leben

Natur - Bäume, Blumen, Tiere - kennen und erkennen. Wetterregeln, Sternbilder, Orientierungshilfen. Wandern, Zelten, Bergsteigen, Kochen. Alle Fertigkeiten dazu beherrschen: Seilarbeit, Knoten, Karte und Kompaß beherrschen, einfache Apparate bauen und die Naturgegebenheiten ausnützen können.

Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens

Die Abenteuer bestehen nicht nur in naturverbundenen Aktivitäten wie z.B. Winterlager, Höhlenfahrten, Floßfahrt, Kompaßwanderungen etc. Auch die Schule und der Beruf bzw. die Berufsplanung gehören dazu. Für Ältere: Bundesheer - Zivildienst; Freizeit und Hobby.

Schöpferisches Tun

Lieder singen und begleiten können. Graphische Gestaltung (Patrullenecke, Schaukasten ...), Basteln, aktive Mitarbeit bei Theaterabenden, Filme, Fotos, Skiffleband, Modellbau.

Körperliche Leistungsfähigkeit

Gesundheitsregeln, Sport- und Körpertraining, Orientierungslauf, Radfahren, Lagerolympiade, Waldlauf, Mannschaftssport. Auch Auseinandersetzung mit dem Sport (Spitzensport, Massenmedien ...), Leistungsprüfung.

Alle diese Schwerpunkte sind von den Kindern zu absolvieren, die Anforderungen je nach Alter abgestuft. Von jedem dieser Schwerpunkte kann sich der einzelne das Gebiet aussuchen, welches ihm liegt. Bei den Älteren kommt auch als wesentlicher Beitrag das selbständige Gestalten von Veranstaltungen dazu.

Mit diesem Schwerpunktprogramm ist der Weg vom Wölfling/Wichtel bis zum Rover/Ranger vorgezeichnet - zum Ziel: der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend.

AUSRÜSTUNGSTIPS:

Der Regenschutz:

Es ist nun einmal des Pfadfinders Lust, in freier Natur zu wandeln, zu zelten kurzum er ist ein Naturmensch.

Unangenehmer Effekt des Frischluftdaseins: das Wetter. Und dabei wieder besonders unangenehm: Regen, Schnee, eisige Winde. Also heißt es: Schütze dich und deinen Luxuskörper vor den oft zitierten Unbillen der Witterung.

Prinzip 1: Guter Rat bzw. Regenschutz ist teuer.

Prinzip 2: Es ist nicht alles dicht, was glänzt.

Man unterscheide erst einmal zwischen:

- a) Segeljacken, Ölzeug
- b) "Allwetterjacken"
- c) Natojacken
- d) Pelerinen

Taucheranzüge sind unüblich.

ad a) Meist in gelb oder orange gehalten, aus kunststoffbeschichtetem Baumwollgewebe, kurz, mit Kapuze. Das Standardobjekt Regenschutz schlechthin. Ein gravierender Nachteil: zu kurz. Bei Regen rinnt das Wasser genau auf Hose und Schuhe, man ist also halb nass, halb trocken. Auf Lagern sehr praktisch: Die Verbindung von Segeljacke,- hose und Gummistiefel, wirkt aber unheimlich schweißtreibend und ist deshalb eher wander- und bewegungsungeeignet.

ad b) Eine Allwetterjacke, ein Überzieh-anorak oder ähnliches besteht meist aus einem mehr oder weniger, (meist aber un-)dichten Nylongewebe, die Form ist verschieden, von kurz bis knielang, mit mehr oder weniger Taschen. Leider hat sich herausgestellt, daß alle derartigen Kleidungsstücke nur bedingt tauglich sind, sie halten die Nässe nur kurzzeitig ab. Eventuell brauchbar: Innen kunststoffbeschichtetes Material. Dieses erkennt des Fachmannes Spähaube am satten Glanz an der Innenseite. Zu beachten: Der jedem guten (absolut dichten) Regenschutz anhaftende Treibhauseffekt (Hitzestau).

ad c) Natojacken. Ein eher "behindertes" Schutzgerät vor Wassergüssen. Ist wirklich nur kurzzeitig verwendbar, trocknet aber, wenn überhaupt, dann sehr langwierig; wird auch im nassen Zustand irrsinnig schwer.

ad d). Pelerinen. Sind, wenn aus dichtem Material und je größer, je lieber wirklich zu allem möglichen geeignet. Als Unterlage, als Überdach, als Decke und als Biwaksackbehelf.

Einziger Nachteil: sehr windanfällig

Man sieht also: Den idealen Regenschutz gibt es nicht.

Man kann sich nur bemühen, den praktikabelsten Kompromiß zwischen Nässe von außen und Schweiß von innen zu finden.

Eines steht jedenfalls fest:

(Prinzip 3): Die Kombination Pfadfinder - Regenschirm ist paradox und

(Prinzip 4): Es ist noch kein Pfadfinder im Regen zerronnen.

witex

PS: Als "SCOT-SCOUTING-TOP-SERVICE" gibt es ab sofort einen ausführlichen Test von Wanderschuhen als Broschüre.

Und zwar gegen: a) schriftl. Bestellung mit
b) Rückporto (S 5,-)

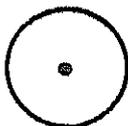
Eine wirklich gute Informationsmöglichkeit für alle Naturliebhaber!

witex



"Wir hätten doch aufs SCOT SCOUTING hören sollen!"

PFADFINDER



Wir trauern in Liebe und Dankbarkeit um unsere Mitarbeiterin - meine Mutter - , Frau

A n n a M ü l l e r

welche kurz nach Vollandung des 69. Lebensjahres, nach geduldig ertragenem Leiden, am 26. März 1981 für immer von uns gegangen ist.

Ihr Leben war erfüllt von Arbeit und Sorge auch für unsere Pfadfindergruppe. Sie war es, die jahrelang das Mitteilungsblatt und später SCOT-SCOUTING für uns schrieb.

Nur wer sie kannte, weiß, was wir an ihr verloren haben.

Peter Müller

BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG:

Aktion "Thernberg ruft"

Die Arbeit ruht derzeit, ist aber leider noch nicht zu Ende. Das Haus ist bewohnbar, aber der Garten wartet noch auf uns. Wir werden Sie im Herbst wieder bitten, mit uns weiter zu arbeiten, um aus Unkraut wieder Gras zu bekommen. Wir planen, einen Teil des Gartens im Herbst umzustechen, im Frühjahr zu planieren und Gras zu säen. Wenn Sie uns wieder helfen wollen, seien Sie jetzt schon bedankt.

VW-Bus:

Einen neuen VW-Bus haben wir noch nicht. Aber trotzdem danke ich Ihnen jetzt schon für Ihre Spenden von ca. 12.000,- die bis Drucklegung eingelangt sind. Es gibt noch aussichtsreiche Angebote von Kfz-Händlern, welche uns auch etwas unterstützen wollen. Wir werden Sie weiter über die Verwendung Ihrer Spenden informieren.

Wir gratulieren!

Bei der Führerernennung zum GEORGSTAG 1981 wurden vom Landesfeldmeister ernannt:

WOLFGANG WITTMANN
zum WÖLFLINGSMEISTER

HERBERT DAUM
zum SPÄHERMEISTER

Als Dank und Anerkennung für langjährige, erfolgreiche Führertätigkeit wurde die

SILBERNE LILIE
an GFM PETER MÜLLER

verliehen! Allen Ausgezeichneten Herzlichen Glückwunsch!!

BERICHTE AUS DER MEUTE:

Liebe Wölflingseltern!

Die letzten beiden Pfadfindermonate sind angebrochen und damit auch die Zeit in der wir all das, was wir in den Heimabenden theoretisch gelernt haben, in der Natur anwenden können. Denn jetzt kommt die Zeit der Ausflüge, Sondertreffen und Lager. All diese Veranstaltungen sind die eigentlichen Höhepunkte des Pfadfinderjahres.

Bis jetzt sind schon 2 Veranstaltungen über die Bühne gegangen. Das eine war der Ausflug in den Lainzer Tiergarten, der für alle Teilnehmer lustig war, nur schade, daß nicht einmal die Hälfte aller Wölflinge dabei waren. Die 2. Veranstaltung war eine Premiere: Das 1. Leitwölflager in unserer Gruppe. 7 Leitwölfe und 5 Führer verbrachten ein Wochenende in Thernberg. Wir wiederholten das ganze Erprobungssystem und versuchten die Punkte, die relativ neu sind - wie zum Beispiel: Auseinandersetzen mit der Werbung und dem Fernsehen - wölflingsgerecht auszuarbeiten. Außerdem haben die Leitwölfe ein neues Lagerspiel erfunden: Thernberg-Rugby (eine Abänderung des Rugbyspiels rund um das Thernberger Haus). Dieses Spiel werden die Leitwölfe am Pfingst- und Sommerlager an anderen Wölflingen beibringen.

Soweit der Rückblick, was steht uns jetzt noch bevor?

Erstkommunion:

Am 17. Mai ist die Erstkommunion in der Schottenpfarre. Die Wölflinge nehmen an dieser Messe teil; anschließend findet ein Ausflug statt. (Die Messe ist für alle Wölflinge PFLICHT, der Ausflug freiwillig). Treffpunkt: 9¹⁵ im Heim. Ende der Messe ca. 11³⁰. Rückkehr vom Ausflug 18⁰⁰.

Dschungeltreffen:

Am 24. Mai findet im Prater das Dschungelfest der Wiener Wachtel und Wölflinge statt. Dieses Treffen ist ein Wettkampf aller W1/W6 von Wien. Im Vorjahr waren wir Sieger. Um diesen Platz verteidigen zu können, ist es wichtig, daß alle Kinder daran teilnehmen.

Pfingstlager:

Findet vom 5. - 8 Juni in Thernberg statt. Es sind 24 Kinder vorangemeldet - damit ist das Haus voll. Alle vorangemeldeten können mitfahren. Genaue Zeiten bekommen Sie noch gesondert zugesandt.

Fronleichnam:

18.6. ist um 9³⁰ Pontifikalamt in der Schottenkirche. Alle Wölflinge die gerne kommen wollen und nicht ministrieren, sollen bitte in schönster Uniform um 9¹⁵ im Heim sein.

Stadtgeländespiel:

Am 2.7. ist der letzte Heimabend der Wölflinge für beide Meuten gemeinsam. Es findet wie jedes Jahr ein Stadtgeländespiel statt. Beginn: pünktlich 17⁰⁰
Ende: (Siegerehrung + Jahresabschluß): ca. 19 - 19³⁰
Zum Abschluß sind alle Eltern herzlichst geladen

Sommerlager:

5. - 18. Juli 1981 in Stainz i. Mürztal. Bis jetzt sind 26 Kinder angemeldet. Das ist etwas mehr als die Hälfte, eigentlich sehr wenig. Vielleicht kann das eine oder andere Kind noch mitfahren. Sonst nur meine Bitte für nächstes Jahr: Das Sommerlager findet immer in den ersten beiden Ferienwochen statt. Wir Führer arbeiten fast das ganze Jahr für das Lager. Wir haben das Haus für 1982 schon bestellt. Es liegt bei Admont und ist einer der schönsten Lagerplätze in Österreich. Es wäre für alle Kinder und Führer ein großes Erlebnis, wenn alle Kinder mitfahren. Anmeldescheine und Erlagscheine für die Lager 1981 sind im Heim, ebenso eine neue Ausrüstungsliste für Wölflinge.

Anmeldungen für Neulinge:

Falls Sie Söhne, Neffen od. Bekannte haben die Wölflinge werden wollen und im Herbst in die 3. Klasse kommen, bitte jetzt anmelden. Im Herbst sind meist alle Plätze vergeben.

WIR BITTEN UM IHRE HILFE

Unser Vorrat an Bastelmaterial, Uhu, Malfetzen und vor allem Schmierpapier geht zu Ende. Falls Sie einseitig beschriebenes Papier, alte Mal-

kästen, Buntpapier, Buntstifte, Bastreste, Ölkreiden, Zeichenpapier haben (bitte keine Woll- und Stoffreste und Filzstifte) können Sie uns etwas zukommen lassen? D A N K E

Nach dieser langen Litanei bleibt mir nur noch über mich bei Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung zu bedanken, Ihnen und Ihrer Familie einen schönen, heißen Sommer zu wünschen und mich auf ein Wiedersehen im Herbst zu freuen.

Gut Pfad
WM Elisabeth Seidl

PS: Für alle Fragen und Wünsche stehen wir Ihnen Mo u. Do im Heim zur Verfügung.
Tel. 63 99 123

BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder!

Ein kurzer Rückblick:

Die Ausstellung und Vorführung von Pfadfinder Photos- u.-Filmen am 11. März war sicherlich für alle die diese gesehen haben äußerst interessant. Ich hoffe, daß diese Multi-Media-Show vor allen den Eltern Eindrücke über das "Pfadfinderleben" vermitteln konnte. Für die Buben war sie hoffentlich ein Ansporn für weiteres Photographieren auf den Lagern.

Das kurze, aber bei herrlichem Wetter durchgeführte Wochenendlager am 21/22. März war sicherlich für alle Teilnehmer ein schönes Erlebnis. Leider fehlten wieder einige Späher-Pfadfinder, was für die Gemeinschaft vor allem der Patrollen immer wieder sehr negative Auswirkungen hat.

Vielleicht ist es doch einmal möglich, daß auf ein Lager wirklich alle Buben mitfahren! Ich hoffe hierbei auf die Unterstützung der Eltern - die Buben wollen ja mitfahren!

In der Vorschau sind diesmal vor allem die Lagertermine wichtig. Die Lagerzeit bringt sicherlich für viele Eltern, deren Buben noch nicht große Lagererfahrungen haben, einige Probleme mit sich. Darum veranstalten wir einen Elternabend mit dem Hauptthema Lager.

Auf diesem Elternabend wollen wir Sie über Sinn und Zweck des Lagers und den Stellenwert des Lagers innerhalb der Pfadfinderarbeit informieren. Auch über Programm und Durchführung, Ausrüstung etc. werden wir ausführlich informieren.

Termin: Montag 25. Mai 1981, 19.30 Uhr

ICH DARF DAHER HOFFEN, DASS ALLE ELTERN ZU DIESEM ELTERNABEND KOMMEN WERDEN !!!!

Nun zu den Lagern:

Nur ein Wochenende ist der Patrollenwettkampf aller Patrollen des 1., 4. u. 5. Bez. - das sind ungefähr 200 Buben und Mädchen (Späher und Guides). Leider mußte aus organisatorischen Gründen einiger Gruppen dieser ungünstige Termin so knapp vor Pfingsten gewählt werden. Wir bitten trotzdem, daß alle Pfadfinder sowohl an diesem Wettkampf, wie auch am Pfingstlager teilnehmen können!

Das Pfingstlager findet vom 6. - 9 Juni, der K-Patrollen-Wettkampf am 30./31. Mai statt.

Unser diesjähriges Sommerlager führt uns wieder einmal in das Tal von Übelbach in der Steiermark. Diesmal werden wir aber auf einen neuen Lagerplatz unser Lager aufschlagen, nämlich im alten Schloßpark des Schosses Waldstein. Dieser neue Lagerplatz hat sehr viele Vorteile, vor allem wird es dort nicht so kalt sein, wie es in den letzten Jahren war, da dieser Platz viel tiefer liegt. Das Sommerlager findet vom 5. - 19. Juli statt. Alles nähere erfahren Sie beim Elternabend.

Ich freue mich auf ein Zusammentreffen beim Elternabend und verbleibe mit vielen Grüßen

f.d. Spähertruppführung
Wolfgang Krones

TRUPPCHRONIK:

Am 21. März legten im Rahmen d. Wochenendlagers ihr feierliches Pfadfinderversprechen ab:

Alexander BÖSE
Alexander OSWALD
Georg STOMMER
Markus ZORNBERG

weitere Daten Truppchronik nach dem Georgstag

TERMINE - SPÄHER

- Montag, 25. Mai 1981, 19,30 Uhr im Pfadfinderheim ELTERNABEND
 Hauptthema Lager
 ALLE SPÄHERELTERN WERDEN UM IHR KOMMEN GEHETEN!
- 30./31. Mai Patrollenwettkampf aller Späher- und Guidespatrullen
 unserer Kolonne.
 Eigene Ausschreibung erfolgt noch!
- 6.-9. Juni Pfingstlager
18. Juni Teilnahme an der Fronleichnamsprozession der
 Schottenpfarre
- 5.-19. Juli Sommerlager in Waldstein/Stmk.

Am GEORGSTAG 1981 wurden folgende Abzeichen verliehen :

SPEZIALABZEICHEN ÜBERLEBEN an Johannes ASSEM
 Andreas MIKSCHÉ
 Felix WIRTHMANN

KOCHEN an Felix WIRTHMANN

SCHWIMMEN an Alexander BEER

BIBELKUNDE an Alexander BEER

Die II. KLASSE wurde verliehen an Christian HOLZER

SPORTBERICHTE

Wie jede Zeitschrift, die etwas auf sich
 hält, hat sie jetzt auch SCOT SCOUTING :

DIE SPORTBERICHTE !!!

Wir hoffen, Ihnen auch in Zukunft hier über
 unsere sportlichen Aktivitäten und Siege
 berichten zu können !

LANDESSCHIWETTKAMPF 81

Zwar nicht mehr ganz aktuell, doch auf Grund
 des Redaktionsschlusses von SCOT SCOUTING
 nicht anders möglich, veröffentlichen wir
 hier erstmals die gesamten Ergebnisse des
 Landesschiwettkampfes 1981 der Wr. Pfadfin-
 der und Pfadfinderinnen, der in Annaberg
 mit über 400 Teilnehmern ausgetragen wurde.

WEIBLICHE JUGEND I:

9. HITCHMAN Nicola 1:08,07
 12. ROLLEDER Karin 1:10,03

WEIBLICHE JUGEND II:

12. BÖHM Dorothea 1:02,15

WEIBLICHE JUGEND III:

10. WILLVONSEDER Gabrielle 1:00,42
 20. ZECKL Elisabeth 1:08,23

RANGER + FÜHRERINNEN:

3. RIGL Susanne 0:53,27
 5. HERMANN Michaela 0:54,13
 9. STÖGER Gerhild 0:58,11
 12. MELICHAREK Beate 0:58,88
 17. KRUSCHITZ Doris 1:02,44

MÄNNLICHE JUGEND I :

2. STROMMER Georg 0:52,24
 3. STROMMER Philipp 0:53,59
 25. SANTOS Fernando 1:01,41
 35. KAPS Florian 1:06,00
 37. SEDIVY Florian 1:06,32

MÄNNLICHE JUGEND II:

1. WOLZT Michael	0:48,72
4. KLEMENT Martin	0:51,19
11. HOLZER Christian	0:52,02
12. ASSEM Johannes	0:52,03
21. WIRTHMANN Felix	0:53,96
25. KARABECE Erol	0:54,23
38. KNEZEVIC Markus	0:56,15
41. KNEZEVIC Peter	0:56,50
84. NOVAK Bernhard	1:02,19
93. KLENNER Alexander	1:04,32

MÄNNLICHE JUGEND III:

6. WOLZT Leonhard	0:49,55
9. WIRTHMANN Richard	0:50,46
22. KUGLER Andreas	0:53,02
25. SEIDL Martin	0:53,63
36. MIKSCHKE Roland	0:55,80

ROVER + FÜHRER :

2. RÜCKER Christoph	0:44,22
6. STEURER Matthias	0:45,48
7. HIEHS Andreas	0:45,64
11. DAUM Herbert	0:46,75
12. BÖHM Stefan	0:46,98
14. STEURER Michael	0:47,64
21. HALVAX Christian	0:48,95
28. Dr. WEBER Heinz	0:49,67
29. ASSEM Stefan	0:49,75
30. KNEZEVIC Nikolaus	0:49,79
33. KUGLER Florian	0:50,24
54. HELD Christian	0:52,65

Auf Grund dieser ausgezeichneten Einzeler =
gebnisse konnten wir wieder den Mannschafts=
pokal für die erfolgreichste Gruppe der
Burschen erringen !!

H A L L E N F U S S B A L L T U R N I E R 1 9 8 1 :

Am 28./29.3.1981 fand das alljährliche Fußball =
turnier der Wr. Pfadfinder statt. Samstags spiel=
ten die Explorer, am Tag darauf alle anderen
Klassen.

Die Mannschaft unserer Kolonne bestand aus
Selim KARABECE, Andreas KUGLER, Gerhard MÜLLER
(alle Gr.16), Stefan DRIMMEL, gerhard GRABNER
(Gr.15), Jürgen HORSCHINEGG (Gr.14) und den
Austauschspielern Roland MIKSCHKE und Alexander
RÖSSLER.

Um 14 Uhr war Treffpunkt in der Sporthalle
Leopoldau und eine halbe Stunde später be =
stritten wir bereits unser erstes Spiel gegen
Kolonne 14/15. Nach 15 Minuten Spielzeit hatte
unser Team mit einem klaren 4:1 Sieg die An =
wartschaft auf einen der ersten Plätze in der
Endabrechnung unterstrichen. Selim war in
diesem Match dreimal, Andreas einmal als Tor=
schütze erfolgreich.

Als nächsten Gegner erwarteten wir die Mann =
schaft der Kolonne 16/17: leider mußten wir
in diesem Match ohne Selim auskommen, der
zwischen durch für seinen Klub spielen mußte.
Nach dieser Partie war uns klar, wie wichtig
Selim für unser Team ist: es reichte gerade
durch ein Tor von Andreas zu einem 1:1.

Unser nächster Gegner war die Kolonne 18/19.
Die Nervosität war jedem vor diesem Match
anzumerken: jetzt würde es sich herausstellen,
wie gut wir wirklich waren, stellte doch der
Gegner von jeher eine starke Mannschaft. Zum
Glück war Selim rechtzeitig zurückgekommen
und konnte von Beginn an eingesetzt werden.
Bereits nach wenigen Minuten stand es 1:0,
Andreas hatte den Ball im Tor untergebracht.

Dann ein Freistoß für uns, knapp außerhalb
des gegnerischen Strafraums. Selim läuft
an und - T o o o r ! 2:0 ! Wenig später:
wiederum ein Freistoß nahe der Strafraum =
grenze, Selim läuft an und es steht 3:0
Schlußpfiff. Wir waren im Finale !!

Da erwartete uns die Mannschaft aus Simmering,
ebenfalls eine Überraschungsmannschaft. Jetzt
wurden 2 x 10 Minuten gespielt. Zu unserem
Leidwesen benannten die Simmeringer unser
Tor fast ununterbrochen. Dann ein Konter :
Doppelpaßspiel Selim - Andreas, Selim flankt
und Andreas besorgt das 1:0. Jetzt folgten
schwere Minuten für uns: Stangenschuß folgte
auf Stangenschuß, doch zur Pause stand es immer
noch 1:0 für uns. In der zweiten Hälfte ge =
lang den Gegnern der leider verdiente Aus =
gleich. Schlußpfiff. 1:1 - Elfmeterschießen !
Aus jeder Mannschaft wurden 3 Schützen aus =
gewählt: bei uns waren dies Selim, Andreas
und Gerhard Müller.

Zuerst verwandelten Selim auf unserer und der
Simmeringer Schütze auf der anderen Seite
ihre Elfer sicher. Dann erhöhte der ohnehin
nicht ganz gesund angetretene Gerhard auf 2:1.
Auf der Gegenseite verschießt der Simmeringer
seinen Elfer. Nun hätte Andreas schon die
Entscheidung herbeiführen können, aber auch
er war zu nervös: sein Schuß war zu un =
plaziert. Doch auf einmal unbändiger Jubel
in unseren Reihen, denn auch der letzte
Simmeringer konnte seinen Strafstoß nicht
verwerten ! Wir hatten geschafft, wovon wir
am Anfang nicht zu träumen gewagt hätten, lag
doch der letzte Sieg 7 Jahre zurück! (Rössler)

BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder !
Liebe Freunde !

Mit so schönem Vorfrühlingswetter hatten wir nicht gerechnet, daher können wir jetzt nicht über gelungene Wochenendveranstaltungen berichten, sondern führten ein normales Truppprogramm durch.

Der Schwerpunkt dieser Arbeitsperiode lag sicherlich bei den Interessensgruppen:

Unser Trommelzug unter der Leitung von Martin Breunig trat am 15.März beim MUSIKZUGWETTKAMPE der Wr. Pfadfinder an. Leider waren einige routinierte Mitglieder des Trommelzugs durch Krankheit oder schulische Katastrophen an der Teilnahme verhindert: so machte sich die Probenarbeit nicht bezahlt und es konnte in der Kategorie Trommelzüge nur der sechste Platz belegt werden.

Wesentlich erfolgreicher waren unsere Sportler, die nach sieben Jahren wieder das HALLENFUSSBALLTURNIER der Wr. Pfadfinder gewinnen konnten. Einen ausführlichen Bericht darüber finden Sie an anderer Stelle dieses SCOT SCOUTINGS.

Unser kommendes Programm ist bereits auf den Schwerpunkt LAGER ausgerichtet: es muß das Pfingstlager, das heuer in Form einer Radtour durchgeführt wird, in allen Details ausgearbeitet und vorbereitet werden. Daneben gibt es eine Besichtigungsfahrt zum Sommerlagerplatz Zellhof bei Mattsee/Sbg. Da wir am Sommerlager die vorhandenen Möglichkeiten für Wassersport intensiv nützen wollen, werden auch entsprechende Instruktionen in den Heimabenden notwendig sein, ebenso wie die Vorbereitung, Pflege und Sichtung des Lagermaterials !

Nur in gemeinsamer Vorarbeit kann sicher = gestellt werden, daß das Sommerlager auch tatsächlich zum Höhepunkt des Pfadfinder = jahres wird !

Und genau dieses wünscht sich und allen Explorern

Ihr
FM Dr.Heinz Weber

TERMINE

- 19.Mai 1981 Kulturheimabend (gemeinsam mit Caravelles)
- 23.-24.5.81 BERGWANDERUNG (gemeinsam mit Caravelles)
- 6.-8.Juni 81 PFINGSTLAGER
- 18.Juni 1981 FRONLEICHNAMSFEST der Schottenpfarre
- 3.-12.7.1981 SOMMERLAGER am Zellhof bei Mattsee/Sbg (gemeinsam mit Roverrunde II)

CAEX-RALLYE

Bei dieser von unseren Rangern und Rovern für alle Caravelles- und Explorerpatrullen unserer Kolonne organisierten Georgstags-Veranstaltung konnten wir erfreuliche Erfolge verbuchen:

- 1.Platz: Patrouille STEINBOCK Gr.16B
- 2.Platz: Patrouille SIEBENSCHLÄFER Gr.16M
- 5.Platz: Patrouille FUCHS Gr.16B

An dieser Stelle herzlichen Dank allen Rangern und Rovern, die bei der Planung, Organisation und Durchführung dieser gelungenen Veranstaltung mitgewirkt haben !!

BERICHTE DER ROVERROTTE:

Anstelle einer Einleitung:

BADEN POWELL wörtlich:

Die Roverstufe hat ihr Ziel erreicht, wenn die Roverzeit für unser ganzes Leben zu einem bestimmenden erzieherischen Einfluß wird, wenn es uns gelingt, einen roverischen Lebensstil zu finden.

Wir haben alle schon erfahren dürfen, wie das Versprechen in unserem Leben eine entscheidende Rolle spielen kann. Oft war es die Stimme des Versprechens, die uns in einem kritischen Augenblick gebot, dies zu tun oder jenes zu lassen.

Rover sein bedeutet nicht falsches Asketentum. Der Rover soll sich nicht zum Musterzögling oder zur Jammertante entwickeln. Er packt das Leben, mit all seinen Problemen und Schwierigkeiten, in fröhlicher, aufgeschlossener Weise an.

Der Rover ist

- ein gläubiger Christ,
- ein verantwortungsbewußter Staatsbürger
- ein Diener an Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde,
- verträglich im Umgang mit Mitmenschen. Etwas von seinem Rovertum muß auch in seinem Beruf und in seiner staatsbürgerlichen Tätigkeit auf seine Mitmenschen ausstrahlen;
- sauber in all seinen persönlichen Angelegenheiten.

Es darf den Rover mit Freude und Stolz erfüllen, Glied einer großen Gemeinschaft zu sein, die berufen ist, eine neue, bessere Welt zu schaffen.

=====

Wer unsere Roverarbeit in den letzten Jahren verfolgt hat, wird wissen, wie sehr uns daran gelegen ist, Rovertraditionen zu bewahren bzw. wieder aufleben zu lassen. Dies äußert sich in der Wahl des Rottennamens, unseren in der Rottencharta niedergelegten Grundsätzen und der Zeremonie des Roverversprechens. Diese Traditionen helfen den jungen Menschen, die an der Schwelle des Erwachsenseins stehen und kritisch nach bleibenden Werten suchen, einen Halt zu finden für ihre Ideen und Hoffnungen.

Neben dem ROVERVERSprechen, das am Beginn der Roverlaufbahn abgelegt werden soll, sehe ich als einen der Pfeiler der Roveridee, die uns Pfadfinder unser Gründer mitgeben wollte, die ROVERWACHE an - sozusagen die letzte pfadfinderische Erprobung.

Soviel mir bekannt ist, fand die letzte Roverwache in unserer Gruppe vor ca. 20 Jahren statt. Ich wünsche mir als Euer Roverführer, daß es uns gelingen möge, diese Tradition wieder zu beleben. Der Gipfelpunkt der Roverei sollte nicht das mannhaft bestandene Trinkgelage, sondern die Roverwache sein, bei der der Rover vor Gott und seiner Rotte ein ehrliches Bekenntnis ablegt.

In diesem Sinne wünsche ich mir noch manchen Fortschritt und Euch viele frohe, aber auch besinnliche Stunden in der Rotte !

Euer

Heinz

TERMINE

- 6.Mai 1981 KULTURHEIMABEND Runde I
- 9.-10.Mai 81 BERGWANDERUNG Runde I+II+Ra
Ausweichtermin: 16.-17.5.81
- 11.Mai 1981 RUNDENLEITERSITZUNG Runde II
Beginn: 19 Uhr
- 28.-31.Mai 81 Kulturfahrt BUDAPEST
Runde I
- 20.-21.Juni 81 PAULUSTAG DER WR.ROVER&RANGER
(Alle Ra + Ro Pflicht !)
- 26.-28.Juni 81 3.NEUSIEDLERSEE-TJÖRN
- 27.Juni 1981 Mitarbeit bei "BEHINDERTEN-
RALLYE" der Malteser
- 1.Juli 1981 ROVER-ABSCHLUSSLAGERFEUER
(Pflicht!)
- 3.-12.Juli 81 SOMMERLAGER in Zellhof/Mattsee



RANGER/ROVER - Lager

28./29. März 1981

Samstag, 28.3.1981, 13,40 Uhr Südbahnhof, Kassenhalle:

24 Ranger und Rover versammeln sich, um ein ohnehin sehr kurzes Wochenende miteinander zu verbringen. 14⁰⁰ Uhr: Abfahrt mit einem "Bummel"-Zug nach Gloggnitz bei schönem, aber kühlem Wetter; von dort teils zu Fuß, teils von Heinz chauffiert, nach Prigglitz, wo uns Familie Hinterleitner freundlicherweise ihr reizendes Haus zur Verfügung stellte; (Danke vielmals!) In der kurzen Zeit bis zur Vorabendmesse wurde vom "Ping-Pong"-Keller bis zum "Mädchen"-Schlafzimmer im 1. Stock alles besichtigt und "bezogen". Nach dem Besuch in der kleinen, schönen Kirche kehrten die "Köche" sofort zurück um das Käsefondue zu bereiten, die Übrigen machten unter Rudis Leitung noch einen Abendspaziergang durch die Wälder, die jedem -"später"- noch zur Genüge bekannt werden sollten. Nach dem ausgiebigen und ausgezeichneten Abendessen veranstalteten nämlich Rudi und Max ein Nachtgeländespiel, das trotz guter Idee und Planung infolge der Dunkelheit und Unwegsamkeit bzw. einiger Mißverständnisse leider nicht ganz klappte. "Erfroren" waren aber trotzdem alle, und die Feuerzangenbowle, die uns Harald gekonnt zubereitete, mußte ihre auftauende und aufheiternde Funktion erfüllen.

Während des "verlängerten Abends" (niemand schaute auf seine Uhr!) wurde unter "Anleitung" Dieters (Gitarre) und verschiedener "percussions"-Spieler gesungen (oder es zumindest versucht). Nach kurzer Nachtruhe fand sich verwunderlicherweise niemand, der Morgensport zu betreiben bereit gewesen wäre, und so begannen wir sofort unser "Brunch" zu "kochen", während Heinz einen "Spätankömmling" (Mücke) vom Bahnhof abholte. Zwischen den Gängen und deren Zubereitung fanden spannende TT-Matches ("single" und "double"), originelle Luftdruckgewehr- und pistolschießen und seltsame Ballspiele (auf Wiesen mit 60 % Steigung) statt. Der ohnehin schon verkürzte Tag war bald vorbei, und nach einer Groß-Putzaktion - um einen angenehmen Eindruck zu hinterlassen -, an der sich alle - mit verschieden großem Einsatz! - beteiligten, wanderten wir zur Bus-

station. Dort fand ein abschließendes Fußballmatch statt, daß alle für die so lange Heimfahrt ermüden sollte, und ermüdet hat.

Schade, daß die Zeit so schnell verging; Fein, daß sie ohne pedantisches Programm so gut genutzt wurde.

EXPLORER-CUP

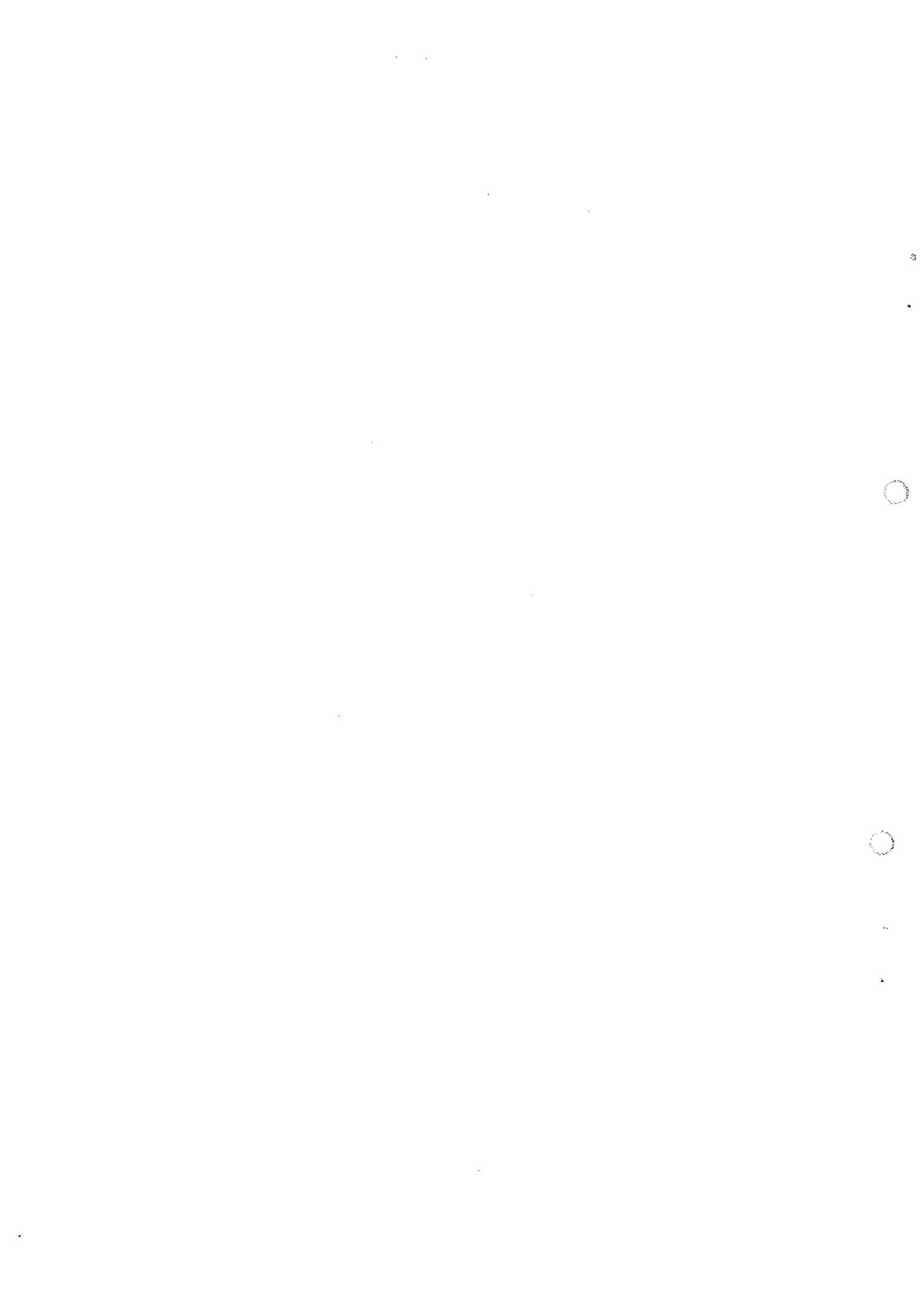
Zum 4. Male laden wir alle wassersport = begeisterten Explorer und Rover zum Kampf um den EXPLORER-CUP 1981 ein ! Erstmals sind heuer auch Caravelles und Ranger zur Teilnahme eingeladen, wenn sie es wagen, den festen Boden unter den Füßen gegen schwankende Schiffsplanken zu vertauschen !

Die Regattaserie um den EXPLORER - CUP besteht aus 5 Wettfahrten, von denen die besten 4 Ergebnisse gewertet werden. Die Wettfahrten sind an folgenden Terminen vorgesehen:

- 17. Mai 1981
- 21. Mai 1981
- 28. Mai 1981
- 11. Juli 1981
- 18. Juli 1981

Eine genaue Ausschreibung mit Anmeldeabschnitt erhalten alle Interessierten bei Max oder Heinz. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten !

Mast- und Schotbruch !



P F A D F I N D E R I N N E N

Liebe Eltern, liebe Freunde, liebe Pfadfinderinnen !

Im heurigen Arbeitsjahr stehen uns noch zwei grosse Ereignisse bevor: Unser Maifest und das Sommerlager.

Für das Maifest haben alle Gruppen hart gearbeitet und sich sehr bemüht. Ich hoffe sehr, dass diese Arbeit von Ihnen durch zahlreichen Besuch belohnt wird. Bringen Sie bitte Verwandte, Bekannte und Freunde mit. Je mehr Besucher kommen, um so mehr werden alle Mitwirkenden motiviert ihr Bestes zu geben. Nochmals der Termin:

17. M A I 1981 von 15^h - 19^h.

Bei schönem Wetter spielen wir im Freien auf dem Spielplatz beim Bubenheim, falls uns Petrus aber nicht wohl gesinnt ist, hat uns Pater Sigismund liebenswürdigerweise den Zeichensaal des Gymnasiums zur Verfügung gestellt. Auch für das leibliche Wohl soll gesorgt werden. Bitte helfen Sie uns dabei, indem Sie Brötchen oder Kuchen für unser Buffet spenden. Damit wir uns jedoch orientieren können, bitten wir Sie nachstehenden Abschnitt auszufüllen und möglichst bald, bis spätestens Mittwoch, den 13. Mai 1981 Ihrem Kind in den Heimabend mitzugeben oder an eine Führerin zu schicken. Schon im voraus herzlichen Dank.

Die genauen letzten Informationen über die Sommerlager werden im Juni nochmals in Form einer Extranummer dieses Mitteilungsblattes an alle Lagerteilnehmer abgeschickt. Ausserdem findet ein Elternabend für alle Lagerteilnehmer am 22. Juni 1981 um 19³⁰ im Pfarrheim statt. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass zu früh verschickte Informationen, Termine und Mitteilungen leicht verloren und vergessen werden. Auch genaue Ausrüstungslisten werden in dieser Nummer bekanntgegeben. Um ihnen aber schon jetzt die Möglichkeit zu geben, grössere Anschaffungen nicht im letzten Augenblick zu tätigen, starten wir eine Schlafsack-Aktion, für alle, die noch keinen haben. (Wichtel, die auf die Flattnitz fahren, brauchen nicht unbedingt einen Schlafsack!) Die Preise sind ca um 30% bis 40% billiger als im Handel.

Ich hoffe, dass möglichst viele Kinder an den Lagern teilnehmen können, da das Sommerlager eigentlich das wichtigste und grösste Erlebnis eines Arbeitsjahres ist. Alle haben die Möglichkeit einander näher kennenzulernen und ein naturverbundenes Leben zu führen.

A c h t u n g ! Dieser Zeitschrift liegt ein Erlagschein für das 4. Quartal des Mitgliedsbeitrages bei, sowie der Zahlschein für das restliche Lagergeld. Bitte beides bis 31. Mai 1981 einzahlen !!

Ich würde mich freuen, Sie alle beim Maifest begrüßen zu können.

Gf Susanne Rigl

Ich spende für das Buffet am 17.5.1981 ca Brötchen, ca Stück Kuchen.

Name:

.....
Unterschrift

Bitte Abschnitt bis längstens 13.5.1981 abgeben

Wir laden ein
zum

MAIFEST

am 17. Mai 1981

Programm:

Wichtel II

- Volkstänzen und Singen



Guides II



- Die Fledermaus

Wichtel I (Freitag)

- Die Bremer Stadtmusikanten
- Donkosaken-Chor



Guides I

- Gregor
- FEM oder
Ohne Tränen gehtes
nicht



Caravelles, Ranger: • Kirtag standln



Das Fest findet von 15^h - 19^h im Spielhof statt. Bei Schlechtwetter
im Zeichensaal des Gymnasiums

SCHLAFSACKAKTION! (ca 30% -40% verbilligt)
für alle, die noch keinen Schlafsack haben:

	Aussenmaterial	Innenmaterial	Füllung	Preis
Daunenschlafsack mit Deckenzipp und Kapuze	Batist	Batist	600g Daune	1100,00 S
	Perlon	Batist	600g Daune	1100,00 S
Aluschlafsack mit Deckenzipp und Kapuze	Perlon	Repsine	Alufolie	490,00 S
Batistschlafsack mit Deckenzipp und Kapuze	Batist	Batist	Sanaflies	680,00 S
Wasserdichter Schlafsacküberzug, alubedampft				220,00 S
Isoliermatte				175,00 S
Biwaksäcke 200cm x 175cm				350,00 S

Bestellung und Bezahlung : Jeden Freitag von 19³⁰ - 20^h im Pfadfinderheim bis 31. Mai 1981 bei Susi Rigli.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXX

WICHTELGRUPPE ST. VERONIKA (Dienstag)

Unsere Aktivitäten in den Letzten Monaten:

Ein sehr lustiges Faschingsfest, das allen gut gefallen hat,
ein Kreuzweg, den Pater Leander für uns gestaltete, wofür wir ihm herzlich danken.

Unsere Aktivitäten in den nächsten Monaten:

Proben für das Maifest,
Spielen im Freien,
Arbeit an der 1. Sternerprobung,
28. Juni 1981 Abschlussausflug,
4. Juli 1981 Beginn des Sommerlagers (Elterabend für Lagerteilnehmer 22. Juni 1981 19³⁰)

Haben schon alle die Anmeldung für das Sommerlager abgegeben? Wir haben noch ein paar Plätze frei! Alle genauen Informationen über Abfahrt, Ausrüstung werden im Juni zugeschickt!

Ein herzliches Gut Pfad!

Gundi, Xandi, Regina und Beate

WICHTELGRUPPE ST. ELISABETH (Freitag)

Momentan werden alle Heimabende für die Proben für unser Theaterstück "Die Bremer Stadtmusikanten", das wir zum Maifest am 17.5.1981 aufführen werden, verwendet. Natürlich bleibt aber auch meistens ein bisschen Zeit um Völkerball zu spielen.

Leider war es notwendig noch ein paar Proben ausserhalb der Heimabende einzuschieben, da wir sonst bis zum 17. Mai nicht zurechtkommen.

28. 4. 1981 von 14³⁰ -16³⁰ und am 6. 5. 1981 16^h -18^h Probe für Sänger und Instrumentalisten bei Kathi, l., Grillparzerstr.5/10 4277205

Termin für die Generalprobe ist noch nicht festgelegt

17.5.1981 Maifest

28.5.1981 Wichtelausflug (Christi Himmelfahrt : Messe bis ca 11^h, danach Ausflug, genaue Beschreibung folgt)

Herzliche Grüsse Babsi, Kathi, Gerli und Astrid

G U I D E S : " A G N E S B A D E N P O W E L L "

Die Heimabende vor den Osterferien verbrachten wir mit den Proben für das Maifest. Wir hoffen, dass viele Eltern und Freunde kommen werden, um die Arbeit der Mädchen durch ihren Besuch zu belohnen. Nach den Proben haben wir uns bei Völkerballspiel im Hof erholt. Kurz vor Ostern machten wir einen Patrullenwettkampf, bei dem wir um die Wette Eier ausbliesen und anschliessend Eierspeise kochten. Die meisten Mädchen zeigten viel Geschick und auch die Eierspeise war mehr oder weniger geniessbar. Dieser Wettbewerb sollte eine Vorübung für ein Kolonnen-PWK (=Kolonnen-Patrull-Wettkampf) sein, das am 30.5. und 31.5.1981 stattfindet. Dafür übten wir auch das Lesen der Landkarten, das Zurechtfinden mit dem Kompass und das Zeichnen von Wegskizzen. Es gelang noch nicht allen sehr gut, aber es machte allen Spass.

Uns jedenfalls macht die Arbeit mit Euch im Heimabend viel Spass und wir hoffen, dass die wenigen Friedensstörer ihr Benehmen mit der Zeit auch noch ändern werden, damit es für alle gelungene Heimabende werden.

- 17. 5. 1981 Maifest
- 30.5.1981 u. 31.5.1981 Kolonnen PWK
- 22.5.1981 19³⁰ Elternabend für die Lagerteilnehmer

Ein herzliches Gut Pfad von
Susi und Vroni

::::::::::::::::::::::::::::::::::::

LADY OLAVE INFORMATION - LADY OLAVE INFORMATION - LADY OLAVE INFORMATION-- LADY OLAVE INF

1. Kornettenschülung in Thernberg (Ein gemeinsamer Bericht der Teilnehmer nachstehend)
2. Hier die versprochenen Informationen über die Umgebung unseres Sommerlagerplatzes: Wie Ihr sicher schon oft genug gehört habt, nennt man die Steiermark "das grüne Herz Österreichs". Grosse Wälder, weite Wiesenflächen, Grundstock der ausgeprägten Landwirtschaft, sind bezeichnend für diesen Teil Österreichs. Hier findet man noch von Menschenhand verschont gebliebene Natur, kann in tiefeingeschnittenen Tälern den Bächen bis zu ihren Ursprüngen folgen, wo man das frische Quellwasser bedenkenlos trinken kann. Im Norden befindet sich Gebirge, der Dachstein ist der höchste Berg der Steiermark mit über 2900m. Im Ennstal liegt der Wintersportort Schladming, wo 1982 die Alpinen Schiweltmeisterschaften stattfinden werden. Im sseenreichen Salzkammergut wird heute noch Steinsalz abgebaut. In Donawitz und Kapfenberg wird das Eisenerz vom Erzberg verarbeitet.

Weiter südlich liegt Graz, die Hauptstadt der Steiermark, in der sich Tradition und Moderne zu einem harmonischen Ganzen vereint. Sehenswert ist die fast vollständig erhaltene Altstadt, in ihr kann man Bauten aus allen Jahrhunderten finden. Graz aber, ist auch die Stadt der Avantgarde. In Oper und Schauspielhaus werden immer wieder Werke zeitgenössischer österreichischer Künstler aufgeführt. Aus dem Grazer Forum Stadtpark gingen bedeutende Schriftsteller, wie Barbara Frischmuth oder Peter Handke, hervor und der "Steirische Herbst" ist das bedeutendste Festival moderner Kunst im deutschen Sprachraum.

Genug für diesmal. Fortsetzung folgt.

3. Der gute Tip: Reynolds BiPi. Das Buch ist eine Biographie BiPis mit sehr lustig beschriebenen Jugenderlebnissen BiPis.
4. Die Lösung der letzten Frage lautete: 1976 wurden die Buben- und Mädchen-Pfadfindergruppen zu den PPÖ zusammengelegt.
Wir hatten leider nur zwei Mädchen mit klugen Kopf: Gudrun Stöger und Edith Powondra Die heutige Frage lautet: Wer war die Begründerin der Pfadfinderinnen?
5. Wir bitten alle Eltern zum Maifest, am 17. Mai und zum Elternabend am 22. Juni 1981 um 19³⁰ Uhr zu kommen.
6. Gut Pfad

Daniele und Doris

Lagerbericht vom Kornnettenlager in Thernberg der Guides II :

Um 13³⁰ Uhr fuhren wir in zwei Autos verpackt von der Freyung los. Am Bahnhof Seebenstein erwartete uns die erste Überraschung. Uns wurden alle Pfadimappen, "Unterwegs" und sonstige Unterlagen abgenommen. Stattdessen drückte man uns einen Kompass und einen Zettel mit Aufgaben in die Hand.

Auf dem Marsch begegnete uns ein Chauffeur aus Kuba, d. h. ein Traktor, der neben uns herduckerte, lauter freundliche Leute, die uns von einer Kapelle zur anderen schickten, ein Wildbach, in dem wir uns fast ertränkten, grüne Markierungen, die uns von den Bäumen entgegenschickten und plötzlich wieder verschwanden. Ebenso wie der unerschütterliche Humor von Christina. Uns rettete ein "Leichenwagen", der uns knapp vor dem Ziel als Gerippe auflas.

Die zweite Überraschung: Kaum angekommen, wurden wir zum Waldroden abkommendiert. Christine riss ganze Bäume aus und einige stürzten ab.

Die erste positive Überraschung waren Liptauerbrote mit gezuckerten Abwaschwasser, das wir mit Hilfe von vor Hitze zerschmelzender Strohhalme, zuzelten.

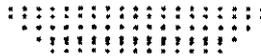
Doris und Dani versuchten uns krampfhaft auch etwas beizubringen, leider mit geringem Erfolg. Das Lagerfeuer brachte nach einigen Komplikationen doch noch eine Flamme hervor. Um 22^h einverleibten wir uns Berner Würstel, die durch einen Irrtum 7 Minuten in der Glut bruzzelten.

Die modernste Errungenschaft bewachte uns beim Schlafen, indem sie sich alle drei Minuten einschaltete und urwaldähnliche Geräusche von sich gab (ein Strahler).

Im Morgengrauen gab es eine peinliche Situation, da nämlich drei von uns auf die Latrine mussten und nicht hinaus konnten, weil die Türe klemmte, bis die tierliebende Doris aufstand und die Tür gewaltsam aufbrach.

Das Frühstück war ausreichend. Am Nachmittag konnten wir lernen oder Frösche ärgern. Dann mussten wir Löwenzahn pflücken. Zu Mittag zauberten Doris und Gudrun einen Kleisterberg, den man auch Spaghetti nennen konnte. Am Nachmittag genossen wir eine sorgfältige Schulung und etwas später eine Übung mit Schnüren und deren praktische Anwendung. Danach mussten wir das Haus vollständig aufräumen. Für die Verpflegung der Rückreise sorgten Raphaela und Martina, indem sie uns 5 cm dicke Brotscheiben mit einem Hauch von Liptauer mitgaben.

In die Autos gepfercht kamen wir dann glücklich und müde bei der Freyung an.



C A R A V E L L E S

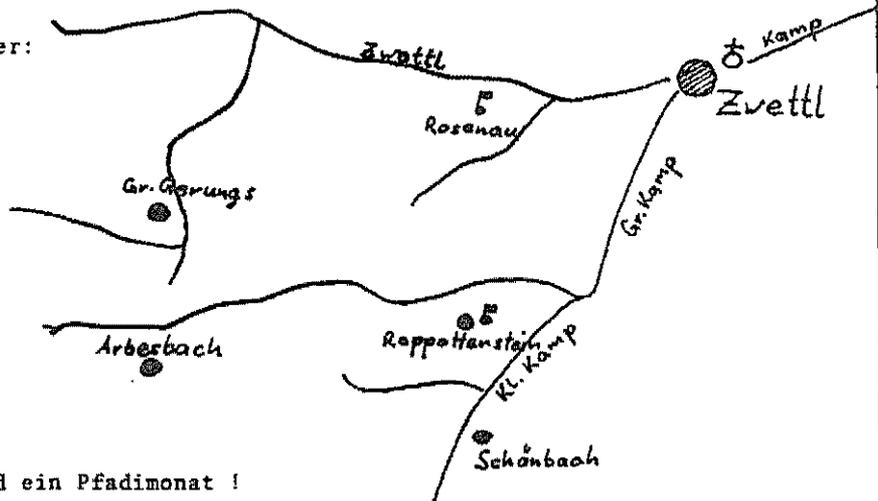
Für die Liedermappe:

ISRAEL-LIED

1. Wohin ich immer schreite, überall bin ich allein,
gibt niemand mir Geleite, hier will ich nicht länger sein.
Ref.: Denn auch Israel fand im Ägypterland
einen Weggefährten bei Tag und Nacht.
Lass auch mich verspüren deine Macht,
auf der grossen Fahrt ist das Pilgern hart und
steinig der Pfad zum Ziel.
2. Ich packe meine Sachen, noch stumme Lippen, kein Scherz:
Bald wieder kann ich lachen, und Sonne scheint in mein Herz.
3. Ein Lebewohl dem Strande, noch einmal blick ich ins Meer.
Dann stapf ich weg im Sande. Kurz ist der Abschied, nicht schwer.
4. Wer ist es, der mich leitet, bin ich denn wirklich allein ?
Ich fühle mich begleitet, und seine Hilfe ist mein.

Unsere Route für das Wanderlager:

- . Zwettl
- . Rappottenstein
- . Schönbach
- . Arbesbach
- . Grossgerungs
- . Rosenau
- . Zwettl



Programmorschau : Der Mai wird ein Pfadimonat !

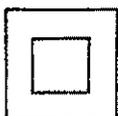
- 1.-3. Mai 1981 Primitivlager in Maria Lach
- 17. Mai 1981 Maifest
- 19. Mai 1981 Kulturheimabend
- 23. und 24. Mai 1981 Wanderlager mit den Explorern

Wir hoffen, dass wir Euch möglichst zahlreich in den Heimabenden und bei den Lagern sehen!
Ein schönes Frühjahr wünschen Euch

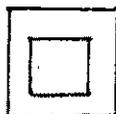
Friedl und Doris



WER LÖST DAS RÄTSEL ?



Gegenstand von oben



Gegenstand von vorne



Seitenansicht



R A N G E R

A u s t r i a - J a m b o r e t t e 27. Juli bis 9. August 1981

Selbst. kühnste Erwartungen wurden übertroffen: Über 5200 Pfadfinder und Pfadfinderinnen haben sich zum Austria-Jamborette und zum Vagant 81 angemeldet.

Etwa 4000 Teilnehmer aus Österreich, über 1200 Teilnehmer aus 23 Ländern und 5 Kontinenten.

In einer gemeinsamen Feier aller Teilnehmer wird der österreichische Bundespräsident das Austriajamborette am 29. Juli um 11 Uhr eröffnen.

Und nun den Aktivitätenkatalog für Ranger/Rover für den "Aktivitätentag" am Vagant:

1. Amateurfunk (Besichtigung einer Amateurfunkstation, Voraussetzungen für Amateurfunke, Betrieb und Funktion einer Station, praktische Übungen)
2. Gestalten einer (Rundfunk- oder Fernseh-)Sendung mit Besichtigung des Studios Steiermark, Gestaltung und Schnitt einer Videoaufzeichnung oder einer für die Sendung geeigneten Films.
3. Geschichte der Oststeiermark (Einführung in die Geschichte der Gegend, Beispiele historischer Bauten und Personen)
4. Volkskultur (Dichtung und Lieder der Gegend, Volkstanz, ländliche Handwerkskunst, wie Hinterglasmalerei und Bauernmalerei auf Holz, Baukunst, alte Instrumente)
5. Internationaler Folkloreabend - gestaltet von Teilnehmern der Wandergruppe, wird öffentlich aufgeführt. Vorbereitung und Wanderung wird ebenfalls von den Teilnehmern gestaltet. ./.

- 6. Aufführung eines Strassentheaters - kurze Stücke sollen von der Wandergruppe einstudiert und aufgeführt werden. (Auch mitgebrachte Stücke sind möglich, Pantomimen)
- 7. Verhalten im Gebirge und praktische Übungen - Minikletterkurs, Naturschutz, Tätigkeit der Bergrettung und Bergwacht, Bergschuhe und körperliche Fitness sind erforderlich !
- 8. Höhlenforschung - Begehung einer nicht aufgeschlossenen Höhle, Sinn und Zweck der Höhlenforschung, Entstehung unserer Tropfsteinhöhlen, Bergschuhe und körperliche Fitness sowie etwas Bergerfahrung von Vorteil.
- 9. Fauna und Flora der Gegend - eine Einführung in die wunderbare Pflanzenwelt und auch Tierwelt der Oststeiermark, mit praktischer Übungen.
- 10. "Ein Tag im Leben eines Bauern" - Kennenlernen der Probleme und der Arbeit in in der Landwirtschaft, mit praktischen Übungen.
- 11. Kommunalpolitik - Auseinandersetzen mit den Problemen eines kleinen Ortes, Interviews und Diskussion mit Politikern.
- 12. Sozialeinsatz-Hilfe für eine in Not geratene Familie durch aktive Tätigkeit, z. B. Hilfe beim Hausbau, Holzaufbereitung, Unwetterfolgen beseitigen, o.ä., möglichst aktueller Bezug.
- 13. Landvermessung - ein Weg oder ein Grundstück wird vermessen, kurze Einführung in die Tätigkeit eines Landvermessers.

Im Rahmen eines Grazbesuches gibt es vier Besichtigungsmöglichkeiten:

- A Brauerei B kulturell bedeutsame Bauten C Puchwerke D Joanneum

Für den ersten Abend am "Vagant 81" ist eine Vorstellung der einzelnen Nationen und der österreichischen Bundesländer mit ihren Besonderheiten und verschiedenen Pfadfinderaktivitäten geplant. Bereitet ein kurzes Programm (Zwischen 5 und 10 Minuten) vor, in dem Ihr die Pfadfinderei Eures Landes oder österreichischen Bundeslandes zeigt (in heiterer Form, oder anders...) Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Im Verlauf der Wanderstrecke müssen Höhenunterschiede von 400m bis 1500m Seehöhe überwunden werden. Die Temperaturunterschiede betragen daher bei Tag 20-35°, bei Nacht 5-20°. Die mittlere Niederschlagsmenge beträgt 80ccm.

Beachtet das Klima bei der Auswahl Eurer Ausrüstung.

Jeder Teilnehmer sollte gegen Zecken Tetanus und Kinderlähmung geimpft sein. Auch eine Impfung gegen Typhus-Paratyphus wäre zu empfehlen.

W I C H T I G! Impfpass und Krankenschein mitnehmen !

Ich wünsche Euch noch viel Spass und gute Unterhaltung.

Susanne Rigl , Gf

T E R M I N E:

- 17.5.1981 Maifest
- 18.6.1981 Fronleichnam
- 20.und 21.6.1981 Paulustag
- 27.7.-9.8.1981 Austria Jamborette

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

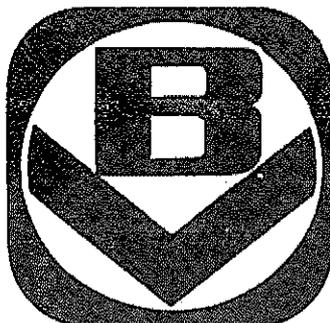
Statt zu klagen (J. Dirnbeck)

- Statt zu klagen:
- sich selbst verändern.
- Statt über den Wohlstand zu schimpfen:
- sich selbst einschränken.
- Statt von Menschenrechten zu reden:
- den Gastarbeiter freundlich grüssen.
- Statt von Sozialreformen zu reden:
- die Putzfrau menschlich behandeln.
- Statt Moral zu predigen:
- ein gutes Beispiel geben.
- Statt hundert gute Vorsätze zu ersinnen:
- eine gute Tat vollbringen.

TERMINÜBERSICHT

1.-3.Mai 1981	Ca	PRIMITIVLAGER in Maria Laach
6. Mai 1981	Ro I	Kultur-Heimabend
9.-10.Mai 1981	Ro/Ra?	BERGWANDERUNG
17. Mai 1981	W6	Erstkommunionfeier, anschl. AUSFLUG
17. Mai 1981	Wi/Gui/Ca/Ra	N A I F E S T 15 - 19 Uhr
19. Mai 1981	Ca/Ex	Kulturheimabend
23.-24.Mai 1981	Ca/Ex	BERGWANDERUNG
24. Mai 1981	W6	DSCHUNGELTREFFEN
25. Mai 1981	Sp	<u>ELTERNABEND</u> für Spähereltern (19.30 Uhr)
28.-31.Mai 1981	Ro I	Kulturfahrt Budapest
28. Mai 1981	Wi	WICHTELAUSFLUG
30.-31.Mai 1981	Gui/Sp	KOLONNEN - PWK
5.-8.Juni 1981	W6	PFINGSTLAGER Stanghof
6.-9.Juni 1981	Sp	PFINGSTLAGER Greillenstein
6.-8.Juni 1981	Ex	PFINGSTLAGER Radtour
18.Juni 1981	alle	FRONLEICHNAMSPFEST der Schottenpfarre
20.-21.Juni 1981	Ro/Ra	PAULUSTAG
22.Juni 1981	Wi/Gui/Ca/Ra	<u>ELTERNABEND</u> der Mädchengruppe
27. Juni 1981	Ex/Ra/Ro	"Behinderten-Rallye"
28. Juni 1981	Wi	Abschlussausflug
1. Juli 1981	Ro	Abschlusslagerfeuer
2. Juli 1981	W6	Stadtgeländespiel (17 Uhr)
4. Juli 1981		Beginn des Mädchen-SOMMERLAGERS
5.-18.Juli 1981	W6	SOMMERLAGER Stanz
5.-19.Juli 1981	Sp	SOMMERLAGER Waldstein
3.-12.Juli 1981	Ex/Ro	SOMMERLAGER Zellhof
27.Juli-9.Aug.81	Ra	AUSTRIA JAMBORETTE

**Sicherer
geht's
nicht...**



Selbstverständlich
**BUNDESLÄNDER
VERSICHERUNG**
ÜBERALL IN ÖSTERREICH